

Wir haben den Kapitalismus verstanden

Kolumnistin **Antje Hermenau**, eine gebürtige Leipzigerin, erklärt, warum der Erfolg des Bundesligastars RB Leipzig vielen Menschen im Osten ein tolles Lebensgefühl gibt

Es ging in den letzten Monaten heiß her in deutschen Fußballstadien – und in den Medien sowieso. Der Auslöser war nicht etwa die Begeisterung, dass nach so langer Zeit endlich ein ostdeutscher Fußballclub, RB Leipzig, sehr erfolgreich oben in der Bundesliga angekommen ist. Der Auslöser war, dass die Fans alteingesessener Fußballclubs westdeutscher Städte Leipziger Fans attackierten, beschimpften und infrage stellten, ob dieser Club überhaupt in die Bundesliga dürfe. Das sei ja kein Traditionsverein. Und Leipzig angeblich keine „Fußballstadt“.

Von wegen! Der Deutsche Fußball-Bund (DFB) wurde im Jahre 1900 in der Leipziger Gaststätte „Mariengarten“ gegründet. Einfach mal nach solchen Fakten zu googeln, statt zu zetern, würde da manchem guttun.

Dann kommt die Kritik, der Sponsor von RB Leipzig sei viel zu mächtig. Da ginge es ja gar nicht mehr um die Schönheit des Spiels ... Was für ein Gejammer, weil man zur Abwechslung mal verliert! Was für eine Heuchelei! Wie „edel“ es im Fußballgeschäft zugeht, wissen wir spätestens seit

Uli Hoeneß und Sepp Blatter doch ganz genau. Zählten bei denen nur Ideale? Von RB-Leipzig-Sponsor Red Bull haben wir solche Exzesse nicht gehört. Auch wenn es dort ebenfalls eine gewisse Arroganz geben mag, aber die sind wir auch vom FC Bayern gewöhnt. Und das wäre auch nicht kriminell, sondern einfach nur unsympathisch.

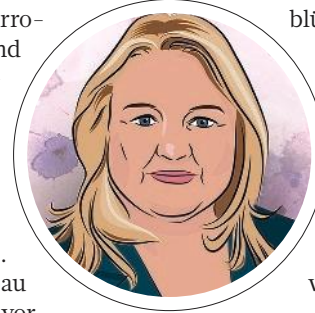
28 Jahre sind die großen Demonstrationen auf dem Leipziger Innenstadtring her. Dazwischen liegt ein Nachbau West, bei dem es bekanntlich vor allem darum ging, dass bei uns im Osten alles so werde „wie im Westen“ – inklusive uns selbst. Die Leipziger haben mit einem entschlossenen Sponsor, einem guten Trainer, leistungsbereiten jungen Spielern und glühenden Fans doch genau das geschafft, worum es bei diesem ganzen „Nachbau West“ doch eigentlich gehen sollte: sich erfolgreich im Wettbewerb zu behaupten. Wir haben die Spielregeln,

die uns damals unvertraut waren, begriffen und setzen sie konsequent um. Wir haben den Kapitalismus verstanden! Die vielen Berater, die damals in die zukünftig

blühenden Landschaften kamen,

haben uns doch genau das erzählt: dass nur Leistung zähle und der Kapitalismus keine Wohlühloase sei. Dann sollten sie sich auch nicht darüber aufregen, wenn die Lehrlinge von einst die Meister von morgen sein werden.

Viele Menschen im Osten haben nach 1989 unter vielen Entbehrungen versucht, ihre Chancen zu nutzen. Das Lebensgefühl, das diese erfolgreiche ostdeutsche Mannschaft ihnen gibt, ist unbezahlbar. Darüber freue ich mich sehr.



Antje Hermenau

Antje Hermenau, 52, früher Politikerin (B90/Grüne), heute Unternehmerin und Publizistin, Beauftragte für den Bundesverband mittelständische Wirtschaft in Sachsen

ILLUSTRATION: R. Grabowski

BEI RÜCKENSCHMERZEN HILFT WÄRME!

Sieht scharf aus, erwärmt aber nur die Hautoberfläche.



Für einige Wärmepflaster gilt:

- Schmerzlinderung durch den Arzneiwirkstoff aus der Chilischote
- Erhöht häufig die Durchblutung¹ und erzeugt ein Wärmegefühl an der Hautoberfläche
- Die schmerzende Muskulatur wird dabei nicht erwärmt²

Sieht scharf aus und erzeugt echte Tiefenwärme.



So wärmt ThermoCare die Rückenschmerzen weg:

- Selbsterwärmend bei Kontakt mit Sauerstoff
- **Ohne Arzneiwirkstoffe:** Schmerzlinderung durch therapeutische Tiefenwärme
- Erwärmt nicht nur die Hautoberfläche, sondern dringt tief in den schmerzenden Muskel vor²
- Erhöht die Durchblutung³, entspannt die Muskeln und löst so den Schmerz